

## Ehrenbürger Kaiser

### Ein Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte ging zu Ende

Bundesminister Kaiser und Arbeitsminister Conrad sprachen bei der Rückgliederungsfeier

Homburg. — Es ist außergewöhnlich, sich am letzten Tag eines Jahres zu einer politischen Versammlung zusammenzufinden, doch diese Zusammenkunft an der Schwelle eines neuen Jahres hob das althergebrachte auf. In allen Gemeinden und Städten des Saarlandes wurden an diesem Tage Feiern zur Wiedervereinigung mit den angestammten Vaterland durchgeführt. Die Kundgebung auf dem Homburger Marktplatz mag sich durch die äußeren Begleiterscheinungen etwas von den Feiern in den übrigen Kreisgemeinden abgehoben haben — der Geist war jedoch überall derselbe.

Schon lange vor der festgesetzten Zeit versammelten sich die Bürger Homburgs in den Straßen der Stadt und auf dem Marktplatz, der von Polizei und Feuerwehr abgesperrt war. Zu den Einheimischen gesellten sich auch zahlreiche auswärtige Gäste, aus dem Kreisgebiet, aber auch aus den Gemeinden jenseits der bisherigen Grenzen, vor allem auch aus der Nachbarstadt Zweibrücken, dessen ge-

den Städten beseitigt sei und man wieder ohne Paß über diese „Grenze“ gehen könne. Darüber hinaus sehe man mit guter Hoffnung der baldigen wirtschaftlichen Wiedervereinigung entgegen, damit ein Zustand beseitigt werde, der uns Grenzländer bisher in jeder Hinsicht belastet habe und den Wiederaufbau der zerstörten Gemeinden behindert habe. Man bemühe sich, die alten Beziehungen

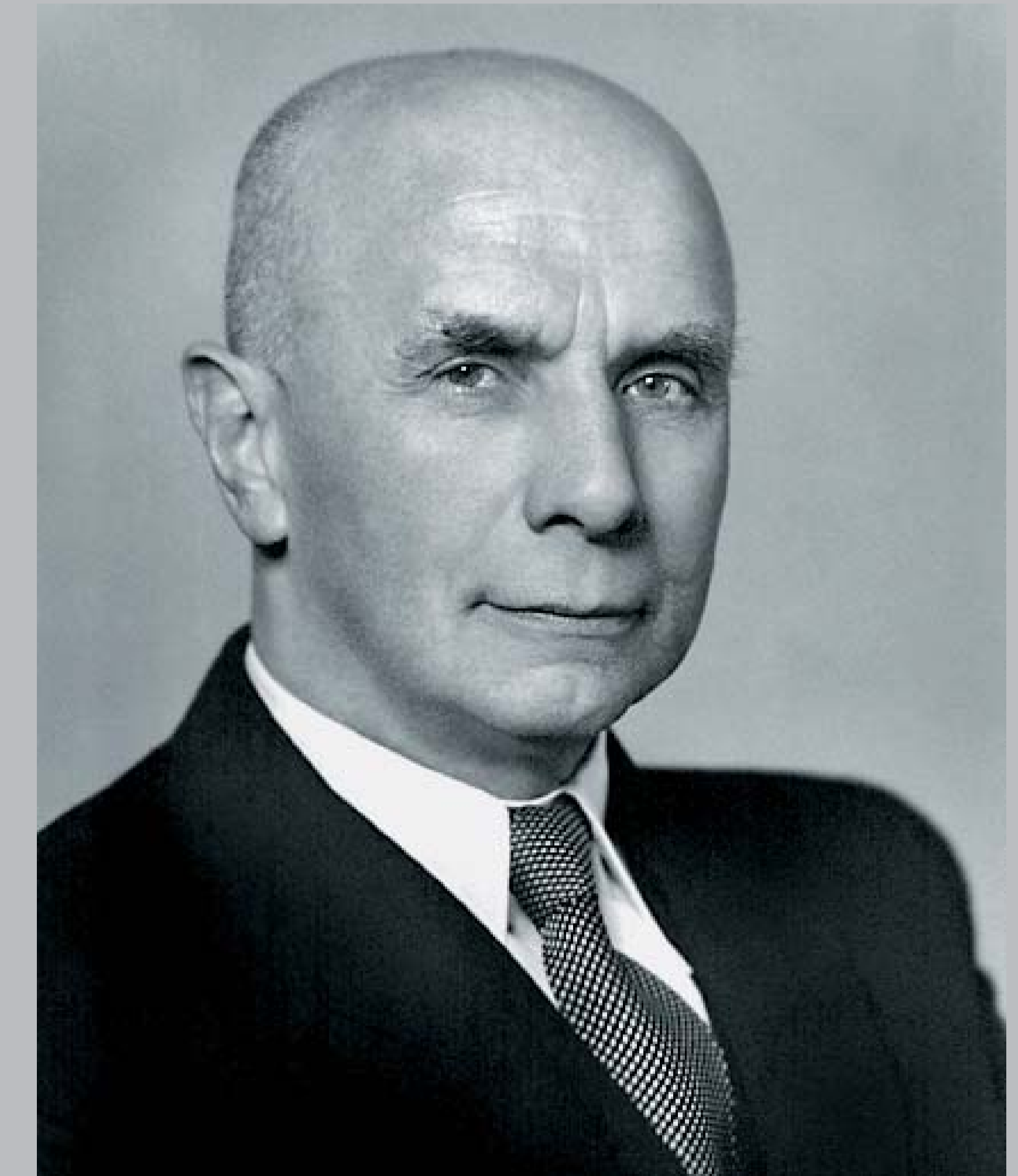
Vaterland frei werde. Nichts anderes als die Wiedervereinigung mit den deutschen Brüdern und Schwestern habe man angestrebt, und wenn man auf den 23. Oktober 1955 zurückblicke, könne man stolz auf das Ergebnis sein.

Man wolle aber nicht nur Rückblick halten, sondern auch in die Zukunft blicken und sehen, daß man ab 1. Januar 1957 eine gemeinsame Aufgabe habe, wovon die wichtigste die Wiedervereinigung ganz Deutschlands sei. „Haben Sie keine Angst, den Schritt ins Vaterland zu tun!“ sagte der Minister im Hinblick auf die jüngsten Diskussionen. Einer ungewissen Zukunft hielt er die Stabilität des wirtschaftlichen Wiederaufbaues in der Bundesrepublik entgegen. Das deutsche Volk, das einmal an der Spitze der Sozialleistungen gestanden habe, werde diesen Stand sicher bald wieder erreichen. In



Groß war die Teilnehmerzahl an der Homburger Feierstunde. Links Oberbürgermeister Roth, Zweibrücken, bei seiner Ansprache, rechts Bundesminister Jakob Kaiser.

Bundesminister Jakob Kaiser (1888-1961) war ein politischer Verfechter der Angliederung des Saarlandes auf Bundesebene. Für seine Verdienste um den Anschluss wurde er am 7. Juni 1958 von der Stadt Homburg zum Ehrenbürger ernannt. Auch Berlin ehrte ihn mit der Ehrenbürgerwürde.



Jakob Kaiser bei der Rückgliederungsfeier am 1. Januar 1957 als Redner auf dem Historischen Marktplatz vor dem Alten Rathaus

samtler Stadtrat anwesend war. Lobenswert war die Organisation des Zubringerdienstes. Pünktlich 20.15 Uhr



Der Vorsitzende der SPD, Landesverband Saar, Landesarbeitsminister Kurt Conrad sprach am Silvesterabend in Homburg auf einer gemeinsamen Kundgebung der Städte Homburg und Zweibrücken anlässlich der Eingliederung.

zwischen beiden Städten wieder entstehen zu lassen und die Freundschaft neu zu festigen.

Überraschend war Bundesminister Kaiser zur Feier erschienen, der mit dem Saarland schon seit dem ersten Weltkrieg verbunden ist. Er freute sich, so führte er aus, daß er dazu habe beitragen können, daß die Saar ins Vaterland zurückkehre, aber die Entscheidung habe das Saarvolk selbst gefällt. Ganz Deutschland sei der Saar für die erwiesene Treue dankbar, besonders auch Berlin. Was für Berlin gelte, habe noch mehr Bedeutung für un-

der Bundesrepublik sei manches anders, aber nicht schlechter. Mit Zuversicht wolle man daher den Schritt ins Vaterland tun. Mit dem französischen Volk wolle man Frieden schließen und die Hand reichen, um einen gemeinsamen Weg nach Europa zu gehen.

Nach dem Zapfenstreich und der gemeinsam gesungenen Nationalhymne klang die denkwürdige Feier aus. Mit viel Begeisterung wurde anschließend ein Höhenfeuerwerk auf dem Schloßberg miterlebt.

Kart.Nr. VIII / d 2. Redner Landrat Bungart von Homburg



Kart.Nr. VIII / d



Rückgliederungsfeier am 31.12.1956 Oberbürgermeister Roth überbringt die Grüße von Zweibrücken